



Die Bürgermeister der betroffenen Gemeinden wollen gemeinsam mit den Bürgerinitiativen für den Weiterbau der B 31 West bis Breisach kämpfen. Foto: bl

Die Regio steht zusammen

Das ruhende Planfeststellungsverfahren soll wieder aufgenommen werden

Breisach. Bürgermeister der Regio und Vertreter der Bürgerinitiative für sofortigen Weiterbau der B 31-West trafen sich kürzlich im Breisacher Rathaus, um sich über die neuen Entwicklungen in Bezug auf die B 31 West zu informieren. Rechtsanwalt Dr. Bender erläuterte die rechtliche Situation. Zunächst informierte Bürgermeister Oliver Rein darüber, dass das Planfeststellungsverfahren zum Bau des 2. Bauabschnitts immer noch ruht.

„Die Regio steht zusammen“, stellte Rein fest. Deshalb hatten die Bürgermeister von Breisach, Gottenheim, Bötzingen, Ihringen, Vogtsburg, March, Merdingen, Umkirch und Eichstetten seit Bekanntwerden des Planungsstopps am 10. November 2011 mehrere gemeinsame Schreiben an Minister Winfried Hermann, dessen Vertreterin Staatssekretärin Gisela Splett und an das Regierungspräsidium Freiburg gerichtet. Eine Projektgruppe „Verkehrskonzeptes südöstlicher Kaiserstuhl“ kam zu dem Schluss, dass

verkehrslenkende Maßnahmen nur zu einer Verkehrsverlagerung führen. Nach Meinung der Bürgermeister und der Bürgerinitiativen muss die B 31 weiter gebaut werden.

Rechtsanwalt Dr. Michael Bender erklärte die Rechtslage: Der Weiterbau kann zunächst nicht eingeklagt werden. Die einzige Möglichkeit sah er darin, auf den Anspruch auf das Planfeststellungsverfahren zu klagen. Hieß noch im November 2011 die Begründung, der Weiterbau sei unterfinanziert, wurde erstmals im Juli 2013 mitgeteilt, es müsse geprüft werden, ob die Straße überhaupt notwendig sei. Obwohl das Ergebnis des Verkehrskonzeptes im Ministerium in Stuttgart vorlag, gab es keine Reaktion. Die Fortsetzung des Verfahrens würde nicht notwendig eine Entscheidung für den Weiterbau bringen. Dennoch ist den Bürgermeistern wichtig, dass schnell eine Entscheidung getroffen wird, gegen die man gegebenenfalls Klage erheben kann. Durch Verzögerungen verlören die erstellten Gutachten ihren Wert. In diesem Zusammenhang verwies Gabriel Schweizer, Bürgermeister von Vogtsburg

darauf, dass sein zentrales Gewerbegebiet im Vertrauen darauf, dass die B 31 kommen würde, ausgewiesen wurde. Auch Bürgermeister Volker Kieber aus Gottenheim beschwerte sich über bereits durchgeführte aufwendige Flächenabzüge und Flurbereinigungen zum Nachteil der Grundstückseigentümer. Er kritisierte, dass der Ausbau der Breisgau-S-Bahn, der angeblich den Weiterbau der B 31 unnötig mache, sich weiter verzögert.

Die Vertreter der Bürgerinitiative betonten, dass sie bereits 3000 Unterschriften beim Regierungspräsidium eingereicht hätten. 95 Prozent der Angesprochenen seien für den Weiterbau, dabei haben sie Verkehrsbelastung, Gebäudeschäden und Arbeitsplätze im Blick, die Straße sei die Zukunft der ganzen Regio, sie bringe Lebensqualität und wirtschaftliche Entwicklung.

Am selben Tag vertagte der Verkehrsausschuss in Stuttgart erneut die Abstimmung über den CDU-Antrag zur Wiederaufnahme der Planung. Bürgermeister Oliver Rein fasste zusammen: „Es bedarf einer Entscheidung!“ **Birgit Lüttmann**